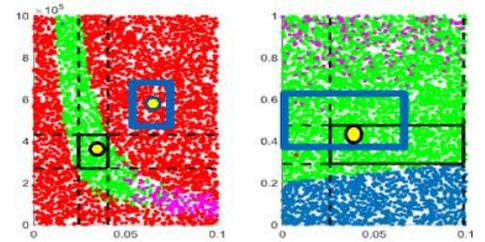


Grundlagen der quantitativen Produktfamilienauslegung

Themen

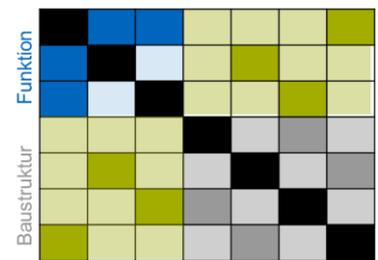
- Grundlagen zu Produktfamilien, Modularität und Plattformen
- Dilemma externe vs. interne Varianz
- Methoden zur Gestaltung von Produktfamilien
- Top-Down-Entwicklung von Baukästen und Produktfamilien mit Lösungsräumen



Inviduelle Lösungen (links) und individuelle Lösung (rechts)

Qualifikationsziele

Die Teilnehmer*innen entwickeln ein grundlegendes Verständnis von den Begriffen Komplexität, Modularität, Varianz, Produktfamilien und Plattformen. Darüber hinaus verstehen sie das Dilemma der Komplexität durch den Zielkonflikt zwischen interner und externer Varianz. Zum Lösen dieses Konflikts lernen sie grundlegende und spezifische Methoden zur Gestaltung der Produktkomplexität kennen. Diese können sie in interaktiven Übungen an eigenen Beispielen erproben.

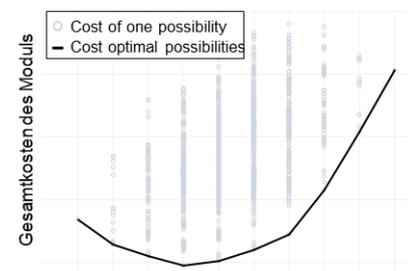


Verknüpfung von Bau- und Funktionsstruktur

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Konstrukteure, Entwickler, Produktmanager und Projektmanager mit Interesse,

- kosteneffiziente Produktstrukturen zu gestalten
- Produktkomplexität zu beherrschen und
- das angebotene Produktportfolio zu verbessern.



Kosten vs. Kommunalität

Dauer: vorr. 1-2 Tage

Datum: auf Anfrage

Kosten: auf Anfrage

Veranstaltungsort: nach Absprache, ggfs. inhouse / online

Kontakt: Prof. Dr. Markus Zimmermann, Technische Universität München, Lehrstuhl für Produktentwicklung und Leichtbau, Boltzmannstr. 15, 85748 Garching, zimmermann@tum.de, +49 89 289 15151, www.mec.ed.tum.de/lpl/